

Er scheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 J., 1/2 Jährl. 1.50 J.
jedw. frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.60 J.

„Die Neue Welt“
(Veröffentlichungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, folgt
monatlich 10 J., 1/2 Jährlich 30 J.

Neues Blatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof partenze rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Neuesblatt HalleSaale.

Nr. 208

Halle a. S., Dienstag den 7. September 1897.

8. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Ueber Gottesgnadentum und Legitimität lehrten die Wähler jetzt vielfach aus Anlaß der Koblenzer Rede. Dabei wird eine Ausrufung Heinrich v. Treitschkes zitiert, eines monarchischen Mannes und begeisterten Bewunderers des preussischen Königs. Heinrich von Treitschke hat danach geschrieben:

Die monarchische Ordnung wurzelt tiefsten in unserer Nation; sie ist die mächtigste Empfindung eines freien Volkes. Sie entspringt der dankbaren Erkenntnis, daß unsere Krone die hohen Mächten, um derenwillen sie besteht, immerdar erfüllt hat. In solchen Sinne ist nichts von politischen Abhängigkeiten, als Erb- und Kaiserthum geordnet worden. Durch den deutschen Krieg ward der Bruch mit der Legitimität, der fast in allen europäischen Staaten den Beginn einer freien Epoche bezeichnet, förmlich aufgelöst; es ist heute nicht mehr möglich, zugleich ein treuer Bräutigam und ein Legitimist zu sein.

Stimmt. Die kaiserlichen Reden werden von dem sehr ordnungsparteilichen Hamburger Korrespondenten beurteilt wie folgt: „Es hiesse den Kopf in den Sand stecken, wenn man leugnen wollte, daß manches Kaiserwort in den letzten Jahren in weiten Kreisen mit seltsamen Gefühlen, oft mit Bewunderung oder Hoffnungslosigkeit aufgenommen worden ist.“

Der neueste Axtentat. Schwedel. Mit der sensationellen Meldung, daß der in Wülfel verhaftete gewesene „Anarchist“ Daubenpeck ein Axtentat auf den deutschen Kaiser geplant habe, ist es nicht. Der „Anarchist“ mußte wieder auf freien Fuß gesetzt werden, „da sich keine Beweise für seine Schuld ergaben.“

Gütliche Wähler versuchen, zu lauten zu machen, der plörschlich so „berühmt“ gewordene Daubenpeck sei gar kein Anarchist, sondern „der Sozialdemokratie zuzurechnen.“ Die Bemerkungen sind natürlich nicht ernst zu nehmen. Der Vorwärts bemerkt:

Wir erlauben uns zunächst unsere eigenen Zweifel auszusprechen, daß es Herrn Daubenpeck möglich sein sollte, unbehelligt Weizen innerhalb der deutschen Grenzen zu machen. Herr Daubenpeck ist als Anarchist ist mindestens 15-20 Jahre bekannt. Seine „große anarchische Aktion“ ist in den letzten 10 Jahren und seit länger in London angeregt worden, ohne daß Daubenpeck daran beteiligt gewesen wäre. Und gerade diesem Mann sollte die deutsche politische Polizei eine so geringe Aufmerksamkeit schenken, daß er unbehelligt in Deutschland reisen und seine Anarchia auf das Leben des deutschen Kaisers verlegen konnte? Wie schäme gewiß die Führer unserer politischen Polizei möglichst gering ein, es fehlt uns wahrlich nicht an Beweisen, wie leicht es ist, einzelne ihrer Angehörigen über den Kopf zu bringen, daß sie aber einen Daubenpeck unkontrolliert in Deutschland reisen und Kaiser-Axtentate vorbereiten läßt, für so minderwertig schäme ich mich unsere politische Polizei nicht ein. Inermäßig wollen wir freilich auch nicht lassen, daß in Wülfel verhafteter Daubenpeck begünstigt worden ist, bei der Auslieferung eines an die deutsche Polizei mit Ehren-Besuch zusammen gearbeitet zu haben. Wenn an dieser Beschuldigung etwas Wahres wäre, dann bekäme die Nachricht der Köln. Zig. allerdings einen bedeutenden „Anteil.“

Der Staatsrechtseifer geht um. Für eine Beschränkung der Reichsgerichts in Marineangelegenheiten treten fröhlich und frei im Sinne eines Reichsgerichts der Nord. Allg. Zig., „Marineangelegenheiten, die Marineangelegenheiten, das Organ des Allwöchigen Verbandes. Die Verhängung der Marine müsse dem jährlich wiederholenden Kampf der Parteien im Reichstage und in der Presse für lange Zeit entrückt werden. Deshalb müsse statt der jährlichen Marineabgaben eine einmalige Summe von vierhundert Millionen hinter Millionen Mark verlangt werden, damit das Reichstage in den einzelnen Jahren nur über die Verwendung Rechnung zu legen wolle.

Man sieht hieraus deutlich, wie die Marineabgaben auf einen Einbruch in die Reichsfinanzung abzielen, denn die Reichsfinanzverwaltung bestimmt ausdrücklich: Alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushaltstafel gebracht werden. Entsprechend diesem Verfassungssatzel haben schon bei der ersten Marineanleihe im Jahre 1867 im norddeutschen Reichstage gerade die Nationalliberalen darauf gedrungen, daß anstatt einer einmaligen Bemessung für mehrere Jahre, wie sie damals verlangt wurde, alljährlich bestimmten Summen auf den Etat gebracht werden, welche aus der Anleihe für die Marine verlangt werden sollten. Dabei ist es seitdem geblieben.

Die Flottenbegeisterung. Von einem Göttinger Damen-Komitee für Flottenvermehrung ist seiner Zeit viel Wesens gemacht worden. Jetzt stellt sich heraus, daß viele Damen von Götting durch ihren Auftrieb zur Beschaffung eines „Kreuzers“ nur eine Summe von 410 Mk. zusammengebracht haben. Gratuliert!

Im Flusse der Dinge. Am 4. Dezember 1890 sagte der Kaiser von dem Kaiserminister v. Goltz:

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß kein Mensch mehr dazu angethan und geschickter dazu angelegt ist, eine solche Frage richtig zu stellen und zu ihrer Lösung beizutragen, als unser Herr Kaiserminister, von dem ich ganz bestimmt und ohne Ueberzeugung sagen kann, daß der deutsche Staat und das Königreich Preußen seit langen Jahren seinen so tapferen, hingebenden und hervorragenden Kaiserminister gehabt hat wie ihn.

Drei Monate später, am 13. März 1891 war derselbe Herr v. Goltz entlassen.

Eine eigenartige Aufklärung giebt die Kreuzzeitung über die Gründe, weshalb Herr v. Bötticher zunächst in den Ruhestand getreten ist, bevor er den ihm zugedachten Posten eines Oberpräsidenten erhält, während Herr von Marschall formell im Dienste bleibt und nur beurlaubt ist, bis er zum Vorkämpfer ernannt wird. Das Junkerorgan schreibt nämlich:

Wäre Herr v. Bötticher sofort bei seinem Abgang, ohne in den Ruhestand versetzt zu werden, zum Oberpräsidenten ernannt worden, so wäre dies für ihn mit einer sehr bedeutenden Gehaltsminderung seines Gehalts verknüpft gewesen. Wird ein bereits pensionierter Beamter von neuem angestellt, so erhält er das Recht auf den Bezug der Pension nur in so weit, als der Betrag des neuen Dienstverhältnisses unter die Pension der Pension der Pension des von dem Beamten v. Bötticher bezogenen Dienstverhältnisses übersteigt. Wird Herr v. Marschall auf einen Vorkämpferposten berufen, so ist damit eine Verringerung seines bisherigen Dienstverhältnisses nicht verbunden.

Selbst, sehr langsam, wenn man erwägt, daß die preussische Sparpolitik sonst bis zur Knauerigkeit geht. Hat die Kreuzzeitung recht — und in der That ist das Gelagte ja zweifellos richtig — so muß also Herr v. Bötticher einige Zeit im Ruhestand verleben, damit er bei seiner Wiederanstellung als Oberpräsident dasselbe Einkommen beziehen kann, das er als Staatssekretär bezogen hat, Herr v. Marschall aber bleibt, ohne dienstlich thätig zu sein, im Dienste, damit er nicht bei zur Ernennung zum Vorkämpfer eine Einbuße an seinem Einkommen erleidet.

Ueber die Schädlichkeit der Zuerstprämiierung ist nunmehr auch dem Hannov. Kurier ein Licht aufgegangen. Das genannte nationalliberale Blatt schreibt: „Unser Ausnahmepremien haben unter Zuerstprämiierung eingelassener Maschinen so gut wie gar keinen Nutzen gebracht, da die Konkurrenzstaaten ihre Kräfte nicht, wie seiner Zeit gehofft wurde, beseitigt, sondern im Gegenteil ihre Prämiertage noch weiter hinaufgeschraubt haben. Für unsere Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten sind die Prämien durch den Differenzialzoll v. Alltändig wertlos geworden und nun droht ihnen von England, unserm obenbenannten Abjagete, her das gleiche Schicksal. Alles steht sich gegen diese Prämien, so daß man ihr jähres Leben nur bedauern kann. Aber nun sind ihre Tage hoffentlich bald gezählt, denn es ist wahrlich die höchste Zeit, daß sie ihre preiswürdige Rolle auf dem Weltmarkt ausspielen.“ — Diese Erleuchtung kommt allerdings etwas spät. Die Nationalliberalen sind es ja gewesen, welche die Liebesgabenpolitik zum Nutzen der Zuerst auf Kosten des Volkes förderten.

Ausschulbig im Gefängnis. Aus Götting wird berichtet: Ein Jahr ungeschuldig im Gefängnis hat der Barbiergehilfe Albert Grobe aus Großharig geessen. Derselbe war am 13. August 1895 wegen schweren Diebstahls auf Grund des Zeugnisses seines damaligen Arbeitgeber Barbier Wittauer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden und hat diese Strafe auch verbüßt. Er sollte aus dem Bureau der Knollbühnen Brauerei 26 Mk. in bar und 70 Stück Biermarken unter Anwendung von Gewalt gestohlen haben. Die Wiederabnahme des Verfassens, welche am Dienstag, den 31. August, vor dem hiesigen Landgericht verhandelt wurde und bei welcher elf Zeugen vernommen wurden, ergab eine so schwere Erschütterung, daß Zeugnissen eines inzwischen verstorbenen Arbeitgeber Wittauer, daß Freisprechung erfolgte. Die Ehre des jungen Mannes, der durch einen Meißel seines Prinzipals ins Unglück geführt wurde, ist damit wieder hergestellt. Wer einschuldig ist, aber nun für alle die Qualen, welche er durch seine That schuldig erlitten, und wer erweist ihm den materiellen Schaden, den er gehabt? Der heutige Staat lehnt es ab, die selbstverschuldeten alle Grechtheitspflichten auszuüben.

Einem neuen „Kämpfer“ belommen. Kaiser Goltz hat bekanntlich kürzlich über die Wohnungsverhältnisse sogenannter Sachverständiger auf einer Verbrüderungsmänne einen Artikel veröffentlicht, der folgendermaßen klang:

„Es giebt nur eine Erlösung für dies arme Volk: Das ist die wirtschaftliche und politische Vereinigung ihrer „Herren“, dieses brutalen oberbühnen Herrschersvolkes, das solche Zustände verschuldet und duldet. Erst wenn diese wirtschaftlich und politisch gebrochen sind, wird dieses arme Volk eine veredelnde Landvolk frei sein. Und wer an diesem Befreiungskampfe mit Teil nimmt, wird sich für Zeit und Ewigkeit einen Gotteslohn verdienen.“

Infanteriegeschwader
beträgt für die 50-jährigen
Beitrag für den Namen
15 J. für Wohnungs-
Beitrag und Veranschlagung
ausgaben 10 J.
Für reaktionellen Zeile
lehrt die Zeile 60 J.

Derzeit für die 50-jährige
Nummer werden jährlich 10
vormittags 10 Uhr in der
Expedition abgegeben sein

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7000.

Der Vorsitzende des evangelisch-sozialen Kongresses, Landesökonomierat Röhre, kündigt auf Grund dieser Worte Goltz die Gemeinschaft auf, da die obigen Ausführungen in keinem Augen nach Form und Inhalt eine der weitestgehenden Schranken niederrufen, die Goltz bisher von der Sozialdemokratie getrennt hätten.

Wir trauen Herrn Goltz zu, daß ihm der Respekt vor der Wahrheit höher steht, als Rücksichtnahme auf das Urteil des evangelisch-sozialen Großgrundbesitzers Röhre. Aber wenn er eingehen hat, daß die schließlichen Zustände, unter denen der Landarbeiter nach dem Gefallen ihrer Herren leben müssen, nur mit der Vernichtung dieser Herrschaft schwinden werden, ist er noch lange kein Sozialdemokrat.

Der Herr des Jahrhunderts. Ein italienischer Zeitungs-Korrespondent bezeichnet aus einer Unterredung, die er jüngst mit Bismarck hatte, auch dieses: „Aha, die soziale Frage! Ja, die ist der Schrecken aller Regierungen.“ Sie erfahren, was ich erfahren habe in dem Augenblick, wo ich mich ins Wasser warf. Ich bin von Jugend auf ein starker Schwimmer gewesen, aber ich habe stets eine starke Willenskraft gebraucht, um den Schmerz zu überwinden. Es gab eine Zeit, wo man die soziale Frage mit Polizeimitteln lösen konnte; jetzt wird es nötig sein, militärische Mittel anzuwenden.“

Das ist Eisenkorn, wie er lebt und lebt Gold für ihn und seine Getreuen — Blut und Eisen für die Masse. Welch ein Staatsmann!

Zusland.

Oesterreich. Die Lage in Oesterreich hat sich so zugespitzt, daß der Ministerpräsident Graf Badeni, der unfähige Büttel, es ganz aufgegeben hat, einen Ausgleich zwischen Deutschen und Slaven herbei zu führen. Er will sich wieder ganz den verbündeten slavischen und kirchlichen Parteien in die Arme werfen. Ramentlich die Tüchtigen werden sehr starke Bedingungen stellen, auch die Anträge der Slowenen und der ihnen stammverwandten Kroaten sind in fester Aufnahme. Es wird sich zeigen, wie lange die österreichische Monarchie, die von so vielen Kämpfen durchstößt ist, gegen die Deutschen regiert werden kann. Ein Erfolg der Nationalitätenhiebe aber wird auf die Dauer doch ausbleiben. Die feindseligen Junker- und Bourgeois-Brüder der verschiedenen Nationen hoffen, durch ihr nationales Geizt und Geizt die wirtschaftlichen Interessen in den Volksmassen zurückdrängen. Aber die internationale Sozialdemokratie, die für die sozialen Forderungen der arbeitenden Klassen aller Völker eintritt, ist auch die einzige, die ein vranntliches, auf Gleichberechtigung aufgebautes nationales Programm für Oesterreich vertritt. So wird sie in dem Maße, in dem sie die elektrische Hage alle denkenden Angehörigen aller Nationen abhört, als Vertreterin aller Kulturinteressen um so mächtiger vorkommen. Dazu bedarf es eines Spezialprogramms für die einzelnen nationalen Fragen. Aber da die gemeinsame Grundlage gegeben ist, wird auch dieses keine besonderen Schwierigkeiten machen.

Spanien. In der Nacht zum Sonntag gab in Barcelona ein Mann auf der Place de Catalana zwei Schüsse auf den Kaiser. Der Kaiser wurde nicht verletzt, sondern nur verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet. — Ueber Bayers Kriegführung auf Kuba wird aus künftiger Quelle gemeldet, daß General Weyler, anstatt die Intergungen anzugreifen, die Felder vorzüglich verunreinigt und die Herden raubt.

Nach dem, was man bis jetzt über Bayers Charakter erfahren hat, klingt das nicht unwahrscheinlich.

Soziales.

Vom Zentralverband deutscher Industrieller. Die stärkste Organisation des deutschen Unternehmertums im Zentralverband deutscher Industrieller, der 1876 gegründet wurde. Er bildet gleichsam den Sammelplatz der verschiedenen Unternehmer-Organisationen. Nach einem neuen Verzeichnis gehören dem Vereine 71 industrielle und wirtschaftliche Verbände, Handelstammern, kaufmännische Organisationen und Berufsvereinigungen, sowie mehrere Hundert Einzelmitglieder an.

Die bedeutendsten wirtschaftlichen Vereinigungen, die Mitglieder des Verbandes sind, lassen sich aneulieren: Anhaltischer Industrieverein, Dessau; Bremer Baumwoll-Industrie; Bremer Verband deutscher Baumwollfabrikanten in Großebahn; Deutscher Brauntobakindustrie-Verein; Halle; Hällesches Industrie-Exposition; Mühlentzen; Fortschritt-Fabrikantenverein; Industrieverein Westens; Mitteldeutscher Fabrikantenverein; Oberhessischer Berg- und Hüttenmännischer Verein, Rastatt; Verband der deutschen Glasindustriellen, Berlin; Verband der Textilindustriellen, Chemnitz; Verband deutscher Lebensmittel-, Getreide- und Verband deutscher Müller, Berlin; Verband schlesischer

auf dieselbe Weise unterwegs mit Wasser versorgt wurde. Den Vogel hat aber noch in diesen Tagen abgefangen. Er ist in den Vereinigten Staaten ein Extrajug der Strecke zwischen Jersey City und Bittsburg, 707 Kilometer, ohne Aufenthalt, nachdem er am Abend vorher bereits dieselbe Strecke auf dieselbe Weise durchlaufen hatte zurückgelegt.

Ob eine solche Geschwindigkeit mit der Schnelligkeit gewisser deutscher Bahneinrichtungen wünschenswert, oder auch nur denkbar, bleibt dahingestellt. Auf preussischen Bahnen fährt ohne angebunden, der D-Bug 52 (2 R.) Berlin - Halle, von Berlin bis Halle 182 Kilometer, von Berlin bis Bitterfeld 130 Kilometer, der Schnellzug 8 Berlin - Hamburg von Bitterfeld bis Hamburg 159 Kilometer, von Berlin bis Bitterfeld 127 Kilometer, der D-Bug 8 Berlin - Hannover, von Stendal bis Hannover 150 Kilometer.

Die japanischen Eisenbahnen. Ein höheres Interesse finden unsere Abonnenten bei den Eisenbahnen Japans, an deren Ausbau fleißig gearbeitet wird. Ende des Jahres 1905 betrug die Länge des gesamten Eisenbahnnetzes Japans 3394 km, wovon auf die staatlichen Linien 950 km und auf die von privaten Gesellschaften betriebenen Eisenbahnen 2443 km entfielen. Während des letzten Jahres kamen 60 km vom Staat erbaute Eisenbahnen zur Ausführung, während das Netz der Privatbahnen um 186 km vergrößert wurde, so daß die Gesamtlänge der in Japan 1906 im Betriebe befindlichen Eisenbahnen 3640 km betrug. Es waren zu demselben Zeitpunkt im Bau 135 km Staatsbahnen und 2080 km Privatbahnen, die sich alle in einem der Vollendung mehr oder weniger nahe befinden. Die Bahnarbeiten werden Eröffnung der Verbindungen der Hauptstädte mit dem Hinterlande naturgemäß vielfach verlangsamt. Die des winterlichen Profiteure Eisenbahnen dürfen eine Gesamtlänge von nahezu 5300 km haben, deren Bau in den nächsten 10 bis 15 Jahren beschleunigt erfolgen soll. Das Kapital, das hierzu nötig ist, wird auf nahezu 1 Milliarde Mark berechnet, wobei man annimmt, daß eine englische Meile Schienenlänge auf 125 000 Mark zu stehen kommt.

Japan ist etwa 10 Groß- und viele Kleinstädte, aber ein Drittel flacker bevollert. Das Eisenbahnnetz umfaßt in Deutschland etwa 30 000 km.

Die Wälder und die Pflanzen. Gemälde Plammaria hat der Viktorianischen Gesellschaft einen Bericht über Verhältnisse in England, welche sich mit dem Einflusse der verschiedenen Jahreszeiten auf die Entwicklung pflanzlichen Lebens befaßt. In seinem Vortrage hat er die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Wälder der Gegend von Salisbury mitgeteilt. Er hat dabei die Beobachtung gemacht, daß die Wälder der Gegend von Salisbury im Sommer mehr oder weniger trocken sind, während sie im Winter sehr feucht sind. Er hat dabei die Beobachtung gemacht, daß die Wälder der Gegend von Salisbury im Sommer mehr oder weniger trocken sind, während sie im Winter sehr feucht sind. Er hat dabei die Beobachtung gemacht, daß die Wälder der Gegend von Salisbury im Sommer mehr oder weniger trocken sind, während sie im Winter sehr feucht sind.

der Baumfabrikation neue Wege gewiesen zu haben. Die große Schmelzleistung der neuen Kessel hat die Herstellung von Glas, dessen Färbung sich mit der betreffenden Färbung des Sonnenstrahlens genau deckt.

Aus dem Reich.

Berlin. In dem Briefkasten des Berliner Knarchienblattes: Der Sozialist liest man:

Alle diejenigen, die uns näheres über den Verbleib unseres verschollenen Redaktionsmitgliedes Gustav Landauer aus mitteilen können, werden dringend um Beachtungspflicht erachtet.

Landauer hat vor kurzem in Wien gesprochen. wurde aber von der Wiener Polizei ausgewiesen und soll sich dann nach dem Rheine gewandt haben.

Ein sehr feilsamer Kadaver für den „verschollenen Kollegen“! Vorantun. Gegen die weitgehende Annahme, die die Strafbestimmung über „großen Ungehör“ der Polizei findet, geht unser Schöffengericht weiter vor. Es hat am Dienstag entschieden, daß zwei Maritimen keinen großen Ungehör begehen, wenn sie eine Streitigkeit auf dem Markte in lauter Sprache austragen, selbst wenn sie viele Zuschauer dabei finden.

Berlin. Der fromme und stilltame Feindesbar als Denunziator. Die erste Strafkammer des Landgerichts I in Berlin hat sich dieser Tage mit dem Bunde „Weiß und Rot“ des bekannten Kapitäns Richard Dehmel im objektiven Verfahren zu befassen. Der betretene Herr ist ein Mann, der seine Veranlassung genommen, einige der in seinem Buche enthaltenen Schandstücke als „unmöglich und gotteslästerlich“ der Staatsanwaltschaft zu denunzieren. Der als Interessent bei dem Verfahren ammelnde Vater verteidigte eine Weisheit gegen die ihnen widerfahrende Behandlung, indem er behauptete, sein Buch sei unerschrocken und verdichtet, daß weder er noch sein Verleger eine unangenehme Entscheidung für möglich hielten. Der Gerichtshof erklärte zwar die Denunziation im allgemeinen für unbegründet, erkannte aber doch auf Grundbegründung eines der Schandstücke, die Richter hat hiergegen die Revision eingeleitet.

Thorn. Als auf Abteilungen des Regiments Nr. 36 bei Bopdorf in die Cavallerie abdrückt, wird ein heftiges Gemetzel los. Ein Militär muß mitten in die wachsende 4. Batterie und tötete auf der Stelle den Unteroffizier. Dina nebst Pferd. Andere Leute wurden nicht getroffen. Der Befehlshaber des Regiments hat sich über den Vorfall sehr unzufrieden geäußert.

Wolfs. Das von hier aus ersehnte große Unglück im November der Vier hat sich nicht befähigt.

Wain. Auf dem Wanderteile wurde ein Gefäßwiesel des 87. Infanterie-Regiments im Streite ertränkt. Nähere Angaben fehlen noch.

Wien. In der Form eines großen Wunden durch die Richter hat hiergegen die Revision eingeleitet. Einem heiligen jungen Kaufmann, der hochgradig lungentüchtig ist, wurde nach einem kürzlich stattgehabten Besuch in der Stadt ein mehrmonatlicher Aufenthalt verordnet, den er auch in Zahlung ertrat. War sollte während dieser Zeit eine Verabredung eingetruhen, bei der der Kaufmann beteiligt war. Er blieb aus, und es wurde schließlich gegen ihn verurteilt. Er verstarb nun allerdings verstorben — ein ägyptisches Anekdoten. Seine Mutter, die sich an den Staatsanwalt schickte, wendete erhielt von diesem die Aufforderung, ihren Sohn von Hofung abzugeben und ihn vorzuführen, welcher Verfügung sie auch prompt nachkam. Am Hofhof in Wien, bei dem der Kaufmann beide den Tag betreiben wollte, ein Gemähl, erklärte den jungen Mann für verhaftet und war ihn mehrfach so wichtig zu Boden, daß ihm obnein Scherzstücken das Blut verurteilte; auch dessen Mutter erhielt Scherzstücke Verurteilungen am Hofhof. Die gefesselten Hände der wurde nur der Kranke nach Wänden transportiert.

Damberg. Ein laubender Jugendbildner. Die Strafkammer Bamberg hat den Schüler Johann Bauer von Treudon wegen folgender Scherzstücke in Haft genommen. Er hatte sich an 4 Monaten Gefängnis verdient, die ihm aber wegen seiner guten Führung auf 3 Monate herabgesetzt wurden. Die Frau ist am 27. März d. J. niedergeboren und 10 Tage, nachdem sie geboren hatte, gestorben. Am zweiten Tage nach der Geburt mußte sie bereits das Bett verlassen und ihrem Gemahl Salat zubereiten. Infolge Ungehorsams beim Bedienen der Speise verdammt wurde sie für 12 Tage

leben, was den Tod der Frau zur Folge hatte. Der Mann wies nachher seiner Krankheit keine ärztliche Hilfe zurück.

Geistes.

— Neugierige Frage. Mutter: Mein Junge, was muß von der Vie auf dienen — Wer andern befehlen will, muß selber selbst an ihrer Stelle gewesen sein? — Sohnchen: „Wama, wie lange mach Du denn Denkmäler?“ — (Hum. Bl.)

— Vom Feiern des Hofes. Unteroffizier: „Was sind Sie in Ihrem bürgerlichen Beruf?“ — Referat: „Hofmeister.“

Unteroffizier: „Die Hofmeister sagt Sie nichts — bleiben wir hübsch beim Soldaten!“

— Sieht nicht Lehrer: „Hans, Du bist ein erstklassiger Faulpelz, ich will's Deinem Vater sagen!“ — Hans (dessen Vater heimlich ist): „Herr Lehrer, der hat selber nicht!“

— Verdamm! „Sie wollen nicht in der Korbe haben, Herr Lehmann?“ — Rein, in der fühl ich mich zu beugen! Siehe den großen Ocean vor!“

Wunderbare Rettung. Der Glöckner nimmt, trotz allen Zuredens, die Arznei, die ihm der Arzt verordnet hat, und stellt sie aus Fenster in die Sonne. Bspöttlich ruft einem Mann die Arznei war geblieben und in die Luft geflogen.

— Sieht Du's, Karli? sagt der Glöckner zu seiner Mutter, so war's mir auch „gungen, wenn ich die Medizin genommen hätte!“

Literatur.

Der Verlag von W. Ernst in München versendet den Katalog über die bisher erschienenen Bände der **Zammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze**. Wir machen auf diesen reichhaltigen, unerschöpflichen Katalog aufmerksam. Derselbe ist in jeder Buchhandlung, auch direkt vom Verlage in München frei und unentgeltlich zu erhalten.

Briefkasten der Redaktion.

Schuldig. Ganz unsere Meinung. Auch bürgerliche Wälder, darunter die Hoff. Hg., erklären, daß die Verordnung eines Bürgermeisters einseitig ungesetzlich ist.

Polizei. Ihre Briefe kostet uns 20 Pf. Staatsporto.

1. Die Wälder gilt zunächst für ein volles Jahr. Sagen Sie das dem Damschir. 2. Wenn das Haus jetzt noch nicht fertig ist, kann es doch unendlich schon am 1. Oktober bezogen werden. Eine Umkehrung auf Kosten des Wälders ist aber nicht zulässig; nur unter Umständen bei Voranstellungen, die hier nicht näher erörtert werden können, können Sie auf Entschädigung klagen. Wenn Sie einen Nachteil nachweisen können, 3. Uns ist ein 10-jähriger Bestand mit dem Sie in Berlin nicht bekannt. Es muß Ihnen doch leicht sein, der Sache auf den Grund zu kommen.

Wälder. Wenn der Eigentümer in der That so unvorsichtig und geistlos gemein ist, dann wird sich doch in der Verhandlung herausstellen, über die wir einen Bericht erbitten. Wir tun Ihre Wünsche.

Ständesamtliche Nachrichten.

Halle, 3. September.

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

Verheiratet: Der künftige Regierungsdirektor Hermann und Margarete Haack (Halle 4. S. und Blumenstraße 23). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (gr. Wallstraße 12). Der Bahnhofsarbeiter Schneider und Bertha Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Kaufmann und Anna Stern (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schneider Erbe und Hildegard Haack (Halle 4. S. und Wallstraße 12). Der Schlosser Zimmer und Wilma Detmermann (Halle 4. S. und Wallstraße 12).

große öffentliche Zimmerer-Versammlung

im Restaurant zu den drei Königen (3. Streicher), kl. Ulrichstr. 36. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission der Arbeiterkammern. 2. Bericht der Kommission der Arbeiterkammern. 3. Bericht der Kommission der Arbeiterkammern.

Verband der Bau-, Erd- u. gewerblich. Hilfsarbeiter Deutschlands. Zahlreiche Halle.

Dienstag den 7. September abends 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant, Gartenstraße, 7.